

Landheim baut für Schüler und Mitarbeiter

Das Landheim in Schondorf investiert in Neubauten. Dabei geht es nicht nur um gute Lernbedingungen. Auch die Gewinnung von Mitarbeitenden ist ein Thema.

Von Dagmar Kübler

Schondorf Das Landheim Ammersee in Schondorf startet eine große Investitionskampagne. Den Anfang machte der neue Sportplatz, der beim Landheimfest kürzlich eingeweiht wurde. Gleichzeitig erfolgte dabei auch der Spatenstich für das neue Internatsgebäude auf der Simmetwiese. Welche weiteren Neuerungen geplant sind, erfuhr unsere Redaktion im Gespräch mit Stiftungsleiter Rüdiger Häusler.

Stillstand ist eine Sache, die weder zu Schule noch zu heranwachsenden jungen Menschen passt. Ist Schule also schon von innen heraus sich ständig verändernden Anforderungen ausgesetzt; kommen diese von außen noch dazu, so in Form von politischen Entscheidungen wie für das G9 an bayerischen Gymnasien. Die ersten Schülerinnen und Schüler des neuen neunjährigen Gymnasiums werden ihr Abitur im Jahr 2026 ablegen. Bis dahin werden sich die Schülerzahlen am Landheim, bedingt durch das G9, von 280 auf 320 entwickeln.

Drei Baumaßnahmen sind geplant, um das Landheim zukunftsicher zu machen, viele Lernmöglichkeiten zu bieten und projekt- und fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen. Mit dem Spatenstich zum Landheimfest ging das erste Projekt auf der Simmetwiese an den Start, ein neues Internatsgebäude mit acht Zimmern für jeweils zwei Schüler sowie einem Gemeinschaftsraum.

Das Konzept sehe ein WG-ähnliches Zusammenleben vor, aber auch private Rückzugsräume, erläutert Stiftungsleiter Rüdiger Häusler. Das Ensemble gliedert sich in drei Gebäude um die markante Rotbuche, die durch einen überdachten Galeriegang miteinander verbunden sind. Im Obergeschoss wird zudem eine Mitarbeiterwohnung entstehen. Die Fertigstellung ist für Herbst 2024 geplant, gebaut wird in Holzständerbauweise. Als Sieger bei den angefragten fünf Architekturbüros ging das Büro Sunder-Plassmann aus Utting hervor.

In einem zweiten Schritt wird an



Das neue Sportgelände am Schondorfer Landheim ist offiziell eröffnet. Das Foto zeigt bei der Durchschneidung des Bands: (von links) Projektleiter Christoph Kirsch, Stiftungsleiter Rüdiger Häusler, Schulleiter Matthias Bangert und Andreas Öhlerking. Foto: Picasa

dem mittlerweile gerodeten Gelände an der Bahnhofstraße ein Gebäude mit weiteren Mitarbeiterwohnungen entstehen. Auf Wunsch der Gemeinde soll dabei im Erdgeschoss eine Ladenzeile vorgesehen werden. Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, setzt das Landheim zunehmend auf Wohnungen für Mitarbeitende. So sollen auch in Bestandsgebäuden Mitarbeiterwohnungen eingerichtet werden. „Lehrkräfte haben bei einer Anstellung bei uns den Nachteil der Nichtverbeamtung, aber den Vorteil einer fantastischen Lage“, erklärt Häusler.

Den Anspruch, das pädagogische Konzept auch räumlich umzusetzen, habe das Landheim auch beim neuen Oberstufenzentrum, das 2026/2027 neben dem Laborbau am Waldrand entstehen soll, erklärt Häusler. Dort steht derzeit das alte Gärtnergebäude, das noch be-

wohnt wird, jedoch so marode ist und von der Kubatur ungeeignet für ein Schulgebäude, dass es dem Neubau weichen muss. Die Ausschreibung für den Architektenwettbewerb soll noch in diesem Jahr erfolgen. Trotz aller Baumaßnahmen solle das Gelände locker bebaut wirken, so Häusler: „Wir haben jetzt die einmalige Chance, es so gut wie möglich zu machen, und das Landheim hat sich betriebswirtschaftlich erfreulich entwickelt.“ Da aufgrund des neuen G9 die Schülerzahlen steigen und drei weitere Unterrichtsräume ab September 2025 benötigt werden, gilt es, die Zeit bis zum neuen Oberstufenzentrum durch Umgestaltung in den bestehenden Schulgebäuden zu überbrücken.

Einige Maßnahmen der Investitionskampagne sind bereits abgeschlossen. So wurde 2022 eine neue Heizzentrale mit Hackschnitzelhei-

zung in Betrieb genommen. Pünktlich zum Landheimfest konnte auch der neue Sportplatz – der alte stammte noch aus dem Olympiajahr 1972 – eingeweiht werden. Neben dem Schulsport können die Schülerinnen und Schüler sowie die Mitarbeitenden dort auch eigenverantwortlich Sport treiben.

Die Möglichkeiten sind groß: Neben der großen Rasenfläche gibt es einen Beachvolleyballplatz, eine Finnenbahn mit weichen Hackschnitzeln zum gelenkschonenden Laufen sowie einen Outdoor-Fitnesspark mit zehn Geräten. Ganz in der Nähe befinden sich auch das Atrium sowie der Trinkbrunnen, gestaltet vom Schondorfer Künstler Andreas Kloker.

„Wir fühlen uns als Dorf im Dorf und haben es uns zum Ziel gesetzt, das schönste Internat zu sein, das man sich für seine Schulzeit vorstellen kann“, betont Rüdiger Häusler.